

**Wegbeschreibung:**

Rechts neben dem Haupteingang vom DGB Haus an der Schranke vorbei, runter zu Garage.

Quelle Bild Vorderseite: <https://www.flickr.com/photos/39559585@N00/14418704265>

# GEWerkchaftsabend 21. Dezember 2016



**Ansprechpartner**

**GEW Stadtverband München**

i.A. Michael Bayer

[michael.bayer@gew-muenchen.de](mailto:michael.bayer@gew-muenchen.de)

Schwanthalerstr. 64,  
80336 München

Erdgeschoß, Raum: B.0.10

Tel.: 089 - 53 73 89

Fax: 089 - 54 37 99 57

E-Mail: [gew-sv-muenchen@link-m.de](mailto:gew-sv-muenchen@link-m.de)

# Der Bayerische Aufstand und die Mordweihnacht von Sendling 1705



Am **21.12.2016** findet der nächste **GEWerkchaftsabend** der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) München im Gewerkschaftshaus (DGBar) statt. Neben der üblichen musikalischen Unterhaltung, kollegialen Gesprächen, Knabberzeug und Getränken zu günstigen Preisen, gibt es diesmal Informationen zum Bayerischen Aufstand von 1705 gegen die Österreichische Besatzung, Ausplünderung und Unterdrückung.

Der Aufstand hatte seine Ursprünge im spanischen Erbfolgekrieg in dessen Verlauf sich Bayern mit Frankreich gegen u.a. Preußen und Österreich verbündete. Nach mehreren Schlachten unterlag schließlich Bayern der Schlacht bei Höchstädt und wurde von Österreich besetzt. Da der Krieg jedoch weiter ging und Österreich Soldaten, Verpflegung und Geld zu dessen Führung benötigte wurde das unterlegene Bayern gnadenlos ausgebeutet. Die immer drückender werdende Besatzung führt schließlich über Verzweiflungstaten zum Partisanenkampf und letztlich zum flächendeckenden Aufstand. Ging es Anfangs darum das Joch der Besatzung abzustreifen, wurden bald weitergehende Forderungen aufgestellt und das erste europäische Parlament in Burghausen installiert. Kurfürst Max Emanuel war genau so schnell vergessen wie er sich nach dem verlorenen Krieg nach Brüssel absetzte. Es ging um Brot und Frieden, um Freiheit und Demokratisierung, nicht wie uns die Nationalen weiß machen wollen und wollten, um die Rückkehr des Kurfürsten und die früheren Verhältnisse. Auch wenn der Aufstand blutig niedergeschlagen wurde jagte er den Feudalherren einen gehörigen Schreck ein und es wurde die Lage der Bevölkerung schlagartig verbessert.

Noch heute erinnern Denkmäler, Straßennamen und Veranstaltung an diese Bayrische Revolution leider zu wenig an ihre progressiven Inhalte und zu viel an einen sicher auch vorhandenen reaktionären Patriotismus.

Zu den damaligen Vorkommnissen werden Texte vorgetragen und von Livemusik umrahmt. Dazu gibt es Punsch und Spekulatius. Wir freuen uns auf einen interessanten und schönen Jahresabschluss und auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Denkmal zur Erinnerung an die Opfer des Bauernaufstandes, der Sendlinger Mordweihnacht von 1705 im alten Alten Südlichen Friedhof (Quelle: Wikipedia)

## Wann und wo?

Einlass ab 18.30 Uhr

Programm

ab 19.00 bis ca. 21:00 h

in der DGBar

im Gewerkschaftshaus

Schwanthalerstr. 64,  
80336 München



Weitere Infos:

- 1705 Der bayerische Volksaufstand BR-Reportage  
Teil 1: [https://www.youtube.com/watch?v=L\\_jDYmWaNd0](https://www.youtube.com/watch?v=L_jDYmWaNd0)  
Teil2/3: <https://www.youtube.com/watch?v=QLYNkX14pXw>
- August Kühn: *Der Bayerische Aufstand 1705*. Meister und Schlott, München 1995, [ISBN 3-9803606-3-6](#).
- Henric L. Wuermeling: *1705, Der bayerische Volksaufstand* Langen-Müller, München / Wien 1995 (Erstausgabe 1980), [ISBN 3-7844-2085-0](#).
- Christian Probst: *Lieber bayrisch sterben. Der bayrische Volksaufstand der Jahre 1705 und 1706*. Süddeutscher Verlag, München 1978, [ISBN 3-7991-5970-3](#).

Die GEW München lädt zum GEWerkchaftsabend mit Bildungs- und Kulturprogramm alle interessierten Kolleg\*innen, solche die es noch werden möchten und solidarische Symphatiant\*innen herzlich ein<sup>1</sup>. Der Eintritt ist frei.

<sup>1</sup> Die Veranstalter behalten es sich vor Personen die durch ihre Anwesenheit oder ihr Verhalten stören der Veranstaltung zu verweisen. Insbesondere in Bezug auf rechte Gesinnung, Sexismus, Antisemitismus, Klassizismus, Rassismus oder übermäßiger Alkohol-/Drogenkonsum sowie aggressives Verhalten.